



Newsletter von Dr. Sascha Raabe

Ausgabe 02/10

Bericht aus Berlin

Zurück in die Bimbisrepublik?

So ein wenig fühlt man sich an früher erinnert, als die Mächtigen im Lande noch Kohl, Strauß oder Graf Lambsdorff hießen. Schon damals spielten Parteispenden in der deutschen Politik eine nicht zu unterschätzende Rolle. Eine kleine Aufmerksamkeit hier, eine größere Spende dort schon lief das politische Räderwerk wie geschmiert. Das System hat lange funktioniert, am Ende jedoch hat Helmut Kohl die dubiose Spendenpraxis seiner Partei mit seinem guten Ruf bezahlt. Ein Jahrzehnt ist das nun her, und eigentlich hatte man gedacht, dass mit dem Prozess gegen den Waffenlobbyisten Schreiber in Augsburg nun der letzte Akt für die Geschichtsbücher geschrieben werden könnte. Die Kohlsche Bimbispolitik sie sollte endgültig der Vergangenheit angehören. Offenbar haben wir uns da gründlich getäuscht. Die Erben der christlich-liberalen Koalition unter Kohl setzen nun seit der Bundestagswahl im vergangenen Herbst den alten Stil der Klientelpolitik fort. Allzu gern lassen sie sich in ihrer Entscheidungsfindung von materiellen Argumenten überzeugen. Das beste Beispiel dafür, dass

finanzkräftige Lobbygruppen bei dieser Bundesregierung gute Chancen haben, ihre Vorstellungen durchzusetzen, ist die Absenkung der Mehrwertsteuer für Hotelübernachtungen von 19 auf 7 Prozent. Wer sich über diese schnelle, jeder ökonomischen Vernunft entbehrende Entscheidung der Bundesregierung gewundert hatte, dem sind in diesen Tagen die Augen geöffnet worden. Wie wir inzwischen wissen, hat die Gesetzesänderung zugunsten der Hoteliers eine pikante Vorgeschichte: So hat die Düsseldorfer Substantia AG der FDP zwischen Oktober 2008 und Oktober 2009 über eine Million Euro gespendet. Diese Summe ist eine der höchsten Parteispenden in der Geschichte der Partei. Hinter der Substantia AG steckt einer der reichsten Deutschen: August Baron von Finck. Die Familie Finck wiederum ist Miteigentümerin der Hotelkette Mövenpick. Neben der FDP wurde auch die CSU reichlich von Herrn Baron von Finck bedacht, sie konnte sich immerhin noch über 820.000 Euro freuen. „Wes Brot ich es, des Lied ich sing“ in Anbetracht dieser Großspenden überrascht das Steuergeschenk



Dr. Sascha Raabe MdB
Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Bürgermeister a.D.

Kontakt

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüros

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756

Altenhaßlauer Straße 21
63571 Gelnhausen
Tel: (06051) 8858-571
Fax: (06051) 8858-572
Email: sascha.raabe@wk.bundestag.de



als Gegenleistung kaum. Auch wenn die Beteiligten natürlich jeden Zusammenhang leugnen, bleibt in jedem Fall ein mehr als fader Beigeschmack zurück. Wären sie aufrichtig, würden FDP und CSU ihre Spenden zurückzahlen. Es ist nie zu spät, Reue zu zeigen.

Konsequent und wirtschaftlich vernünftig wäre es auch, das unsinnige Steuerprivileg für die Hotels zurückzunehmen. Den öffentlichen Haushalten entgehen jetzt rund eine Milliarde Euro. Das ist angesichts der Haushaltslage unverantwortlich und konjunktur-

politisch nicht zu begründen, denn ein Wachstumseffekt durch die Absenkung der Steuer in diesem Bereich ist nicht im Ansatz zu erkennen. Auch eine Weitergabe des verminderten Steuersatzes an die Kunden hat es bislang nicht gegeben, die Preise für Übernachtungen wurden nicht gesenkt. Die SPD hat daher in dieser Woche einen Antrag in den Bundestag eingebracht mit der Forderung, wieder zum allgemeinen Mehrwertsteuer-Satz für Hotelübernachtungen zurückzukehren. Es ist nie zu spät, eine Dummheit zu korrigieren.



Dr. Sascha Raabe MdB
Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Bürgermeister a.D.

Pressemitteilung (28.01.2010)

„Ohne privates Engagement geht es nicht“

Dr. Sascha Raabe trifft Microsoft-Gründer Bill Gates



Sascha Raabe traf in Berlin Bill Gates, der sich mit seiner privaten Stiftung vor allem für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in den ärmsten Länder stark macht.

Prominenten Besuch konnten die Entwicklungsexperten des Bundestages in dieser Woche in Berlin begrüßen: auf Einladung der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW) war Multimilliardär Bill Gates angereist, um über sein Engagement für Menschen in Entwicklungsländern zu berichten.

Gates, Mitbegründer des Software-Giganten Microsoft, leitet heute gemeinsam mit seiner Ehefrau Melinda die weltweit größte private Stiftung, die mit jährlich fast 3 Milliarden US-Dollar insbesondere Projekte zu Verbesserung der Gesundheitsversorgung in den ärmsten Ländern fördert. Die

Kontakt

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüros

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756

Altenhaßlauer Straße 21
63571 Gelnhausen
Tel: (06051) 8858-571
Fax: (06051) 8858-572
Email: sascha.raabe@wk.bundestag.de



Gates-Stiftung arbeitet eng mit den Vereinten Nationen zusammen und unterstützt Programme wie beispielsweise den Globalen Fonds zur Bekämpfung von HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria.

Für die SPD nahm auch der Main-Kinzig-Abgeordnete Dr. Sascha Raabe, entwicklungspolitischer Sprecher seiner Fraktion und ehrenamtliches Mitglied im parlamentarischen Beirat der DSW, an dem Gespräch teil. Er zeigte sich anschließend beeindruckt: „Es ist absolut lobenswert, dass Bill Gates enorme Summen seines Vermögens für die gute Sache einsetzt. Ohne solch privates Engagement ist der Kampf gegen Hunger und Armut in der Welt nicht zu gewinnen. Das gilt übrigens im Großen wie im Kleinen. Genauso wichtig, wie die Milliarden von Bill Gates sind die vielen kleinen Hilfsaktionen von Schulen, Kirchen oder sonstigen Organisationen hier bei uns im Main-Kinzig-Kreis und anderswo.“

In dem rund zweistündigen Gespräch betonte Gates, dass für ihn erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit eine der entscheidenden Zukunftsfragen sei. Die internationale Staatengemeinschaft, aber auch private Geber und große Unternehmen, seien in der Pflicht, den Ärmsten der Armen zu helfen. In diesem Zusammenhang lobte er ausdrücklich die deutsche Entwicklungspolitik der vergangenen elf Jahre, die die Effizienz der Entwicklungszusammenarbeit wesentlich verbessert und die Mittel für die Armutsbekämpfung ent-

sprechend internationaler Zusagen stetig erhöht habe. Mit Raabe war er sich einig, dass die neue Bundesregierung diese einmal gemachten Versprechen nun nicht brechen dürfe. Es müsse, so Gates' eindringlicher Appell, von Seiten der deutschen Regierung alles dafür getan werden, dass die Vorgaben des EU-Stufenplanes, im Jahr 2010 einen Anteil von 0,51 Prozent und bis 2015 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für öffentliche Entwicklungshilfe zu Verfügung zu stellen, eingehalten würden. Er sehe bei seinen vielen Reisen in die betroffenen Länder die Erfolge der Entwicklungsarbeit. Man dürfe in den Anstrengungen daher jetzt nicht nachlassen. Raabe informierte Bill Gates darüber, dass im Haushaltsentwurf der neuen Bundesregierung nur noch ein Zehntel des Anstiegs für Entwicklungshilfe wie in den vergangenen Jahren vorgesehen sei und bat ihn, bei seinen anstehenden Treffen mit Entwicklungsminister Niebel und Bundeskanzlerin Merkel auf eine deutliche Aufstockung der Mittel zu drängen. „Wenn die Regierung schon nicht auf die SPD hört, so sollte es der wirtschaftsfreundlichen FDP und der Kanzlerin doch zu denken geben, wenn der erfolgreichste Geschäftsmann der Welt ebenfalls mehr Engagement Deutschlands für die Ärmsten der Armen einfordert,“ hofft Raabe.



Dr. Sascha Raabe MdB
Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Bürgermeister a.D.

Kontakt

Deutscher Bundestag

Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de

Wahlkreisbüros

Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756

Altenhaßlauer Straße 21
63571 Gelnhausen
Tel: (06051) 8858-571
Fax: (06051) 8858-572
Email: sascha.raabe@wk.bundestag.de

